

Europäische und sumerische Zivilisationsprozesse

Krasimir Krivodolski

University of Forestry, Sofia

Sofia, Bulgaria e-mail: krasiborisov56@gmail.com

Abstract — In the article the author states the hypothesis that the Sumerians had a connection with the European civilizational processes. According to him, "civilization" did not appear in a day. Thousands of years before the appearance of the first fully – fledged civilization, our ancestors created and developed technologies for domestic, communicative and hunting applications. The author illustrated his thesis with photographic material extracted from internet publications about: rock and cave paintings, archaeological artifacts, discovered and deciphered conclusions about paleolithic people.

Keywords: civilization, civilizational processes, communication technologies.

Zusammenfassung — In dem Artikel stellt der Autor die Hypothese auf, dass die Sumerer einen Zusammenhang mit den europäischen Zivilisationsprozessen hatten. Ihm zufolge erschien "Zivilisation" nicht an einem Tag. Tausende von Jahren vor der Entstehung der ersten voll entwickelten „Zivilisation“ haben unsere Vorfahren Technologien für häusliche, kommunikative und Jagdanwendungen geschaffen und entwickelt. Der Autor veranschaulichte seine These mit Fotomaterial aus Internetpublikationen über: Fels- und Höhlenmalereien, archäologische Artefakte, entdeckte und entschlüsselte Keilschrifttexte, anthropologische Analysen und Schlussfolgerungen über paläolithische Menschen.

Schlüsselwörter: Zivilisation, Zivilisationsprozesse, Kommunikationstechnologien

Es ist allgemein bekannt, dass das Gebiet, das seit alten Zeiten "Mesopotamien" genannt wird, die folgende Grenzen hat: Norden - die Berge Armeniens; Süden - Persischer Golf; Westen - Syrische Steppe; Osten - das Hochland des westlichen Iran.

Diese Region wird von der Wissenschaft als Wiege der menschlichen Zivilisation anerkannt, denn hier wurde unsere erste bekannte schriftliche Zivilisation - die sumerische - geboren, entwickelt und verbreitet. Laut Forschern der mesopotamischen Zivilisationen tauchten die Sumerer um 7.000 v. Chr. plötzlich mit einer fast vollständig entwickelten und toleranten Kultur in Südmesopotamien auf. Hier ließen sie sich neben einer Siedlung einer lokalen paläolithischen Kultur namens "Ubaid" nieder.

Deutsche Archäologen entdeckten die beiden Siedlungen in den Sümpfen südwestlich des alten Flusses Euphrat. Die Siedlungen lagen auf aufragenden Inseln über den Sümpfen und wurden durch künstliche Wallinseln erweitert. Also um 5.300 v. Chr. fusionierten und gründeten eine Stadt namens "Uruk".

Die Symbiose zwischen der Ubaid- und der sumerischen Kultur schuf eine reiche und kreative Gesellschaft namens Sumerische Zivilisation. Sie entwickelte sich, gab den Gesellschaften in Mesopotamien einen starken zivilisatorischen Impuls und geriet mit Beginn unserer Zeitrechnung in Vergessenheit.

Die archäologische Wiederentdeckung der sumerischen Zivilisation erfolgte in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Die entdeckten Artefakte und Schriften zeigen das Wissen und den Stand des sumerischen Fortschritts zu dieser Zeit und stellen der Wissenschaft viele Geheimnisse dar, die noch immer diskutiert werden.

Eines dieser Rätsel ist die Frage: "Woher kamen die Sumerer?"

Es gibt viele Daten zu diesem problematischen Thema, die sowohl aus sumerischen Legenden, gefundenen Artefakten und schriftlichen Quellen stammen, als auch aus Studien in Europa aus jüngerer Zeit, wie der „Donau-Zivilisation“, und aus jüngerer Zeit, wie die Veröffentlichung von Frau Genevieve von Petzinger: "Warum finden wir diese 32 Symbole in alten Höhlen in ganz Europa?".

Im vorliegenden Artikel möchte ich einige Gemeinsamkeiten zwischen europäischen und sumerischen Zivilisationsprozessen darstellen und kommentieren, obwohl sie zeitlich 26.000 Jahre und räumlich 6.000 Kilometer voneinander entfernt sind.

Zuerst erwähnen die Legenden der Sumerer, dass sie aus den hohen Bergen Nordmesopotamiens stammten, wo sich die Ebenen des Kaukasus und weiter nördlich das Schwarze Meer befinden. Zweitens argumentieren Forscher, dass sich die sumerische Sprache grundlegend von den Sprachen anderer Stammesgemeinschaften in Mesopotamien, wie Babylonisch (semitisch), Persisch (indogermanisch) und Elamitisch, unterschied. Drittens fand Sumer die früheste Beschreibung der "Weltflut", die angeblich im Schwarzen Meer stattfand. Viertens ist das entdeckte Wissen der Sumerer über den Goldenen Schnitt viel später als seine Entdeckung im „Varna-Schatz“ (siehe Abb. Nr. 1).



Abb. Nr. 1 Figuren eines Stiers

Ein Satz von zwei goldenen Stierfiguren in der chalkolithischen Nekropole von Varna, datiert auf etwa 6.000 v. sind nicht nur wegen ihres Alters äußerst wertvoll, sondern auch, weil sie ein Längenmaß sind.

Die Artefakte sind aufgrund des darin enthaltenen Codes des Goldenen Schnitts erstaunlich, nach die Forschung des bulgarischen Wissenschaftlers Hristo Smolenov. Und Prinz Mikasa, ein führender japanischer Archäologe, rief 1982 aus: „Die Varna-Kultur ist tatsächlich die erste europäische Zivilisation!“: <https://brat-bg.com/bg/interesting/bg-incognita/on-sea/out-of-beach/>

Fünftens können Ähnlichkeiten zwischen der „Danube Proto-Script“ (siehe Abb. 2 A.) und einer „Platte“ aus der Vorschriftzeit von Sumer, die ca. 2.000 Jahre später als die gezeigte „Danube Proto-Script“ (siehe Abb. 2 B.) festgestellt werden.



Abb. Nr. 2 A. Platte mit Proto-Schrift von KARANOVO [Vom Unterlauf der Donau, datiert in die Jungsteinzeit (ca. 6000 v. Chr.)] Quelle: <https://www.wikiwand.com/bg/>



Abb. Nr. 2 B. Berichtstafel, Sumer (3100 v. Chr.). [Warenzeichnungen und digitales Nummernzeichen] Quelle: <https://www.forumnauka.bg/>

Aus der Vergleichstabelle lassen sich zwei Ähnlichkeiten erkennen. Die erste davon ist, dass die Schrift dieser Kacheln eine Kombination aus symbolischen Zeichnungen ist, die in horizontalen Reihen mit vertikalen Trennlinien zwischen den Bildern der Reihe angeordnet sind und die Reihen untereinander (von oben nach unten) angeordnet sind. Die zweite Ähnlichkeit besteht in den Zeichnungen eines Dreiecks und eines rudertartigen Zeichens.

Und nicht zuletzt Platz sechs weist Frau Genevieve von Petzinger in ihrer Veröffentlichung „Warum finden wir diese 32 Symbole in alten Höhlen in ganz Europa?“ auf einige merkwürdige einzigartige und mysteriöse Funde hin, die unten in den Abbildungen Nr. 3 und Nr. 4 platziert sind.



Abb. Nr. 3. Standort „El Castillo“, Spanien

Zu der Zeichnung sagt Frau Genevieve von Petzinger: Der Begriff Penniform bedeutet auf Lateinisch „stiftförmig“, aber ist es möglich, dass das Bild tatsächlich eine Pflanze oder ein Baum ist, der von seltsamen glockenförmigen Zeichen umgeben ist?“



Abb. Nr. 4. Höhle Ojo Guareña – Spanien

Quelle: https://www.ted.com/talks/genevieve_von_petzinger_why_are_these_32_symbols_found_in_ancient_caves_all_over_europe?

Über das Foto der Malereien in der Höhle Ojo Guareña in Spanien sagt Frau Genevieve von Petzinger: „Vor langer Zeit betraten die alten Menschen in Europa diese unterirdischen Welten. Als Beweis ihrer Reise hinterließen sie mysteriöse Gravuren und Zeichnungen, wie dieses Bild von Menschen, Dreiecken und Zickzacklinien aus Ojo Guareña in Spanien.“

Vielleicht sind diese „mysteriösen ... Zeichnungen“ weniger mysteriös im Vergleich zu den vorsumerischen Tonmarken, die in Abbildung 5 und 6 gezeigt werden.

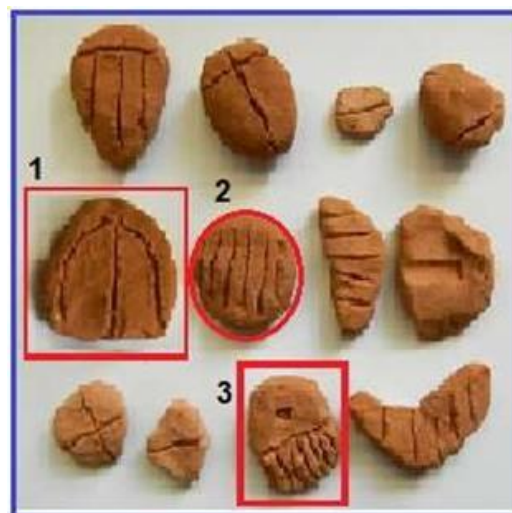


Abb. Nr. 4. Tonmarken
Quelle: <https://www.forumnauka.bg/>

Das System der Berichterstattung und Kontrolle durch Tonmarken wurde bei Ausgrabungen in der Stadt Uruk und später in der Stadt Lagash, Nippur und anderen entdeckt. Die Platten haben unterschiedliche Form und Größe (1 bis 3 cm). Auf ihnen sind verschiedene Zeichen angebracht. Die Tonmarken wurden auf etwa 4.000 v. Chr. datiert und zeigten die Mengen der gelieferten Produkte oder Geschenke an die Herrscher und Gottheiten an. Sie wurden in versiegelten Tongefäßen gefunden, auf denen die Zahl der Einheiten, Zehner und Sechziger, aus heutiger Sicht wie ein Etikett markiert war. Laut Archäologen handelt es sich bei den Zeichen um ein Zahlensystem, d.h. Schnitt = 1, Kreis = 10 und Keil (Dreieck) = 60. Auch heute noch wird die Zahl 60 verwendet, um Ecke, Zeit und Koordinaten zu messen.

Daher könnten die Marken in Abb.5 folgende Bedeutung haben:

Nr.1 Tonmarke – Ein „Getreidesack“;

Nr.2 Tonmarke - Kreis mit fünf Schnitten - "Fünf Brote"

Nr.3 Tonmarke "Hand" mit einem Punkt und 8 Schnitten = 18 Sklaven.

Die Tonmarken von Abb. 4 haben einfache Formen, aber um 3.500 v. die Archäologen bemerken, dass die Tonmarken durch Berichtskacheln ersetzt werden, die eine Kombination aus schematischen Zeichnungen und einem Zahlensystem sind (siehe Abb. 6).



Abb. Nr. 6. Berichtskachel
Quelle: <https://www.forumnauka.bg/>

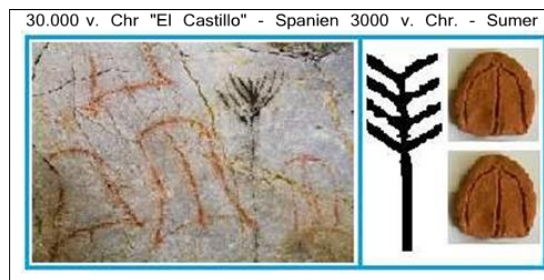
Die Schrift auf diesen Kacheln ist eine Kombination aus einem Zahlensystem und symbolischen Zeichnungen, die in vertikaler Reihenfolge (von oben nach unten) angeordnet sind. Die meisten Zeichen auf dem Kachel helfen, die Warenarten besser zu unterscheiden. Auf diese Weise werden der gegebene Rohstoff und seine Menge relativ genauer wiedergegeben als bei Tonmarken.

Mit anderen Worten, in dem von einem roten Rechteck umgebenen Bereich ist Folgendes zu sehen: Kegel (Dreieck) = 60 Stk., Zeichnungen einer Pflanze und einem Krug. Die mögliche Lesart dieser bildlich-symbolischen Aufzeichnung könnte lauten: „60 Krüge Getreide“ oder wenn die Pflanze ölhaltig ist – „60 Krüge Öl“.

Wenn man also die Malereien von der Felsenstätte „El Castillo“, Spanien, mit den Tonmarken von Sumer vergleicht, wird man eine Ähnlichkeit zwischen dem Bildsymbolsystem Europas und dem von Sumer sehen (Abb. Nr.7).

Abb.7 - Sektor A

Sektor B



Die Vergleichstabelle zeigt eine Ähnlichkeit zwischen den in den Sektoren A und B in Abb. 7 gezeigten Zeichnungen, d. h. in Sektor A, "Schwarze Feder mit glockenförmigen Markierungen" an der Felsstelle "El Castillo" aus Spanien - Europa, datiert auf etwa 30.000 v. und Sektor B - ein sumerisches Zeichen aus der vorliterarischen Zeit, das "Getreidesack" bedeutet, und ein Symbol für Gerste, wie es um 3200 v. Chr. in Sumer gemalt wurde.

Aus der obigen vergleichenden Analyse könnte man annehmen, dass es sich bei der Felsstandortaufzeichnung tatsächlich um eine Meldung handelt: „Das Land unter dem Felsstandort hat das Potenzial, fünf Säcke Gerste zu produzieren“.

Wenn man die Malereien aus der Ojo Guareña-Höhle in Spanien mit der sumerischen Berichtstafel vergleicht, werden wir ebenfalls eine Ähnlichkeit zwischen dem Bildsymbolsystem Europas und dem sumerischen sehen (siehe Abb. Nr.8).



Abb. Nr.8. Ojo Guareña-Höhle- Spanien
Quelle: https://www.ted.com/talks/genevieve_von_petzinger_why_are_these_32_symbols_found_in_ancient_caves_all_over_europe?

Auf dem Foto ist eine Reihe verschiedener Zeichen deutlich zu erkennen. In dieser Zeichnung können 4 (vier) Sektoren mit unterschiedlichen Vorzeichen skizziert werden, nämlich: In Sektor (1) sind 9 (neun) Dreiecke sichtbar; In Sektor (2) befindet sich eine schematische Zeichnung einer Person, und in den Sektoren (3) und (4) sind die Richtungen von zwei Zickzacklinien durch Striche angedeutet, einer ist nach links und der andere nach rechts orientiert.

Wenn der Zeichnungskomplex mit den oben angegebenen sumerischen Kacheln entschlüsselt wird, wird die folgende Nachricht erhalten:

"Eine Gruppe von 540 [9 x 60] Männern, angeführt von ihrem Häuptling, suchte Schutz und Zuflucht in den zwei gewundenen Tunneln dieser Höhle."

ODER: ACHTUNG!!! Die Höhle ist jetzt vollständig von einem großen Stamm besetzt.

... Anderen ankommenden Stämmen wird mitgeteilt, dass diese Höhle bereits besetzt ist. Hier könnte man vermuten, dass die Aufzeichnung aus der Zeit der Besiedlung des Planeten durch Gruppen von Homosapiens stammt. Mit anderen Worten, die Bevölkerung nahm zu, was zu einer größeren Dichte sich bewegendere menschlicher Gruppen führte. Diese Dichte hat sowohl zu Konflikten als auch zu Kooperationen geführt, aber auch zu Kompromissen bei der Suche nach neuem Land durch Migration.

Interessant in diesem Fall ist, dass die Informationen über die Anzahl der Stämme, die in der Höhle Schutz gesucht haben, mit den Schlussfolgerungen übereinstimmen, die Anthropologen über paläolithische Menschen gezogen haben. Die Schlussfolgerungen der Anthropologen basieren auf grundlegenden Beobachtungen bestehender moderner Jäger-Sammler-Gemeinschaften, wie dem Stamm der Khoisan in der Kalahari-Wüste – Afrika (siehe Abb. Nr. 9). Sie wurden von der KHAN ACADEMY veröffentlicht - im Kapitel: "Der Ursprung des Menschen und frühe menschliche Gesellschaften"; Abschnitt: "Paläolithische Gesellschaften" - (<https://bg.khanacademy.org/humanities/world-history>).



Abb. Nr.8. Ein Mitglied des Khoisan-Stammes
Quelle: Wikimedia Commons.

Durch theoretische mathematische Modelle verarbeiten die Wissenschaftler die Erfahrungen der heutigen Jäger-Sammler-Gesellschaften. Die Stämme haben normalerweise etwa 500 Mitglieder. Der Prozess der Ernährung des Stammes durch Jagen und Sammeln von Früchten wird von Gruppen von Menschen durchgeführt, die etwa 25 Mitglieder umfassen. Jeder Stamm besteht aus ungefähr 20 (zwanzig) Gruppen und seine Zahl beträgt ungefähr 500 (25 x 20) Menschen.

Die Anthropologen haben geschätzt, dass unter paläolithischer Technologie über 112 Quadratkilometer relativ unfruchtbares Land mit wenigen natürlichen Ressourcen oder über 12 Quadratkilometer fruchtbares Land benötigt wurden, um den Grundnahrungsbedarf einer kleinen Gemeinschaft zu decken.

Diese Berechnungen geben Aufschluss über die kontinuierliche Bewegung prähistorischer kleiner Menschengruppen. Oder kleine Gesellschaften ziehen oft um, weil sie an einen anderen Ort gehen, um die verfügbaren natürlichen Ressourcen zu einer anderen Jahreszeit zu nutzen. Aufgrund ihrer häufigen Bewegungen haben diese Gesellschaften keine dauerhaften Siedlungen und nutzen oft Höhlen als Unterschlupf.

Es gibt archäologische Beweise dafür, dass paläolithische Menschen Höhlen hauptsächlich als Unterschlupf und Zuflucht nutzten, obwohl sie primitive Unterstände und Hütten bauen konnten.

Auf der Grundlage von mir zusammengestellter Daten, nach ihren aufgezeigten Ähnlichkeiten in der bildlich-symbolischen Kommunikation von Europa und Sumer, konnte es die folgende Vermutung angestellt werden:

„Die Sumerer waren ein Stamm der ‚Donau-Kultur‘, die während der ‚Flut‘ vom Süßwassersee (heute Schwarzes Meer) nach Mesopotamien einwanderten, wo sie mit der lokalen ‚Ubaid-Kultur‘ interagierten und eine vollständige Zivilisation schufen, die einen wichtiger Einfluss auf benachbarte Gebiete hatte.“

Die Wissenschaftler haben den Einfluss der sumerischen Zivilisation auf die nahe gelegenen mesopotamischen Regionen festgestellt, die auf ihrer rekonstruierten alten Karte von Mesopotamien mit gelben Pfeilen dargestellt sind (siehe Abb. 10).



Abb. 10. Kultureller Einfluss der Stadt Uruk
Quelle: <https://en.wikipedia.org/wiki/Uruk>

Die Kultur von Uruk verbreitete sich auf verschiedene Weise:

- Um 3800 v. Chr. Siedler gründeten Kolonien im Norden, Nordosten und Nordwesten Mesopotamiens, wohin sie die erfundenen Keramiköfen, das Rad und die gebrannten Ziegel brachten.
- Um 3600 v. Chr. hatten sich die Handelsnetze von Uruk auf andere Teile Mesopotamiens ausgeweitet, wie die Nordwesttürkei und Syrien, den Nordosten bis zu einigen Orten im Iran und im Irak und im Nordkaukasus.
- 3000 v. Chr. Das „Zikurat“-Konzept der Stadt Uruk wurde von ganz Mesopotamien übernommen
- Schrift um 2600 v. Chr. erfunden etablierte sich schnell in anderen Städten Sumers
- Um 2047-2030 v. Chr. der König Ur-Namu annektierte alle sumerischen Städte und schuf ein Imperium mit Uruk als Hauptstadt.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die „sumerische“ Kultur in Symbiose mit der „Ubaid“- Kultur die „Uruk-Zivilisation“ hervorgebracht hat, die eine wichtige Rolle bei der frühen Urbanisierung Sumers und Mesopotamiens spielte.

VERWENDETE QUELLEN

- [1] The ancient treasure from Varna – 5th Milenium BC
- [2] <https://brat-bg.com/bg/interesting/bg-incognita/on-sea/out-of-beach/>
- [3] <https://www.wikiwand.com/bg/>
- [4] <https://www.forumnauka.bg/>
- [5] [https://www.ted.com/talks/genevieve_von_petzinger_why_are_these_32_symbols_found_in_ancient_caves_all_over_euro pe?](https://www.ted.com/talks/genevieve_von_petzinger_why_are_these_32_symbols_found_in_ancient_caves_all_over_euro_pe?)
- [6] <https://www.forumnauka.bg/>
- [7] <https://bg.khanacademy.org/humanities/world-history>
- [8] <https://en.wikipedia.org/wiki/Uruk>